

Banu Odar Gilbert

Vernissage „Me, Myself, And I...A Portrait Of Our Smartphone Society“

am 09. November 2018 in der Galerie Marziart Hamburg

Zur Person:

- Banu Odar wurde in Darmstadt geboren
- befasste sich schon von Kindesbeinen an mit Kunst und kreativem Schaffen
- studierte zuerst Innenarchitektur in Mainz und schloss ihr Studium in Marketing in Arizona/USA ab
- nach 10 Jahren Auslandsaufenthalt in den USA und Hong Kong lebt sie seit Anfang 2012 in Hamburg
- während dieser Zeit stets künstlerisch aktiv
- beschloss dann in Hamburg, sich beruflich vollständig der Kunst zu widmen und absolvierte für über 2 Jahre ein Studium der Malerei in der Schule für Malerei und Grafik, beim Hamburger Künstler Christian Friedmeyer
- in 2014 lernte sie die Hamburger Galeristinnen Anja Goldkamp und Maren Riehl von *ARThunter* kennen, und stellt seither zusammen mit ARThunter Ihre Werke regelmäßig in Ausstellungen aus
- erste gemeinsame Ausstellung mit ARThunter im November 2014 in Eppendorf im Room 27
- danach waren Ihre Werke in einer Dauerausstellung (bei Boden4) in der Speicherstadt Hamburg zu sehen
- 2016 erste Einzelausstellung in Hamburg; im Gästehaus der Universität Hamburg
- 2017 Ausstellung in Hamburg, in Galerie Kunst-Direkt, Hamburg
- 2018 Gruppenausstellung in Hamburg, Galerie Marziart

Zur Kunst:

- wobei sie sich in früheren Werken mit den Eindrücken von digitalen multimedialen Quellen beschäftigte und diese in neue abstrakte Bilder verarbeitete, beschäftigt sich Banu Odar Gilbert in Ihren jüngsten Werken mit den vielfältigen Auswirkungen der digitalen Medien und Technologie auf unsere Gesellschaft.
- Insbesondere beobachtet die Künstlerin die Entwicklung der Smartphone-Kultur und setzt sich mit deren Folgen aus soziologischer und psychologischer Sicht auseinander.
- Ihre Ausstellungswerke unter dem Titel: „Me, Myself, And I...A Portrait of Our Smartphone Society“ werfen dabei die Scheinwerfer auf Themen wie unser Suchtverhalten nach digitalen sozialen Medien, die resultierenden Veränderungen in unserer Kommunikation und deren negativen Folgen wie Cybermobbing, unseren Umgang mit der Privatsphäre und unsere Selbstdarstellung und Selbstwertfindung in sozialen Netzwerken.

- **Fakten die Ihre Beobachtungen und Behauptungen belegen:**
 - Weltweite Verbreitung der Smartphone Technologie seit 2007 mit der Einführung des iPhones
 - Smartphone Absatz liegt bei ca. 1,4 Milliarden Geräten in 2017. Laut Zenith Mobile Advertising Forecast sollen 66 Prozent der Menschen in 2018 ein Smartphone besitzen. Anzahl der Nutzer soll bis 2021 bis zu 3,1 Milliarden sein.
 - Die 25 größten sozialen Netzwerke (z.B. FB, Insta, Twitter, Youtube, Snap Chat, Whatsapp, Google, etc.) haben 13,5 Milliarden aktive Nutzer-Profile.
 - Online Time pro Tag: Im Durchschnitt schauen Smartphone Besitzer täglich mehr als 100 Mal auf ihr Gerät
 - Smartphone Gebrauch macht süchtig. Laut Tristian Harris (ehemaliger Google-Mitarbeiter) ähneln Smartphone Apps Glückspiel-Automaten. Neurowissenschaftler haben herausgefunden, dass uns Likes genauso glücklich stimmen wie ein Offline-Lob.
 - Datenmissbrauch zum Thema „Digitale Entblößung“: Datenmissbrauch ist eines der stärksten steigenden Strafdelikte im Internet. Als Datenmissbrauch zählen Identitytheft, aber auch unerlaubtes Teilen von privaten Informationen und Bildern im Netz. Im Netz ist keiner vor Missbrauch sicher. Bis zu 87 Millionen Facebook-Nutzer wurden bspw. von der Firma Cambridge Analytica ausgespäht.
 - Verhaltensänderungen in Studie zu iGen; Das Smartphone macht Jugendliche unsozial, Smartphone Sucht macht Teenager wahrscheinlich unglücklich.

- Banu Odar Gilberts Werke zeigen Menschen, die wie gebannt auf Smartphone Bildschirme starren, in typischen Handposen, ihre Handys festhaltend und die dem Betrachter keinen Blick schenken. Anstelle scheinen diese Gestalten in ihrer Welt versunken, als ob es im Realen keine Welt mehr für sie gibt, sondern sich alles nur noch im Virtuellen abspielt.
- Banu Odar Gilbert zeigt einige dieser Menschen auch nackt, um die digitale Entblößung der Menschen zum Ausdruck zu bringen.
- In Ihren Werken wird vor allem auch das Thema der Selbstdarstellung über soziale Medien und die Tendenz zum Narzissmus zum Ausdruck gebracht.
- Die Künstlerin kritisiert insbesondere die wachsende Abhängigkeit der Menschen im Hinblick auf ihre Selbstwertfindung durch soziale Medien, ausgedrückt in „Likes“ und „Followers“.
- Banu Odar Gilbert betont die Merkmale der Smartphone-Kultur, die getrieben ist durch die Sucht nach Likes und Followers und auf der permanenten Suche nach Anerkennung, die aber letztendlich in digitaler Entblößung, Einsamkeit und nicht selten Depression endet.